

Inhalt

Ein persönliches Vorwort	9
Einleitung: Kann Sterben glücklich sein?	13

Gespräch mit Anne Will

Vom Glück des Widerspruchs	21
Erste Reaktionen	40
Arthur-Koestler-Sonderpreis 2013 der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS)	46
<i>1. Aus der Laudatio von Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Birnbacher</i>	46
<i>2. Aus der Dankesrede von Hans Küng</i>	49

Klärung und Vertiefung

I. Schlüsselerlebnisse	53
<i>1. Mein Bruder Georg</i>	53
<i>2. Nahtoderlebnisse: Elisabeth Kübler-Ross</i>	55
<i>3. Der verlorene Freund: Walter Jens</i>	58
II. Medizinethische Normen	65
<i>1. Für eine Ethik der Menschlichkeit</i>	65
<i>2. Was soll Grundnorm ärztlichen Handelns sein?</i>	67
<i>3. Was heißt fürsorgende Menschlichkeit für Menschen heute?</i>	67

<i>4. Lässt sich Menschlichkeit nicht auch ohne Religion praktizieren?</i>	69
<i>5. Kann gerade Religion eine Basis für eine Medizin der Menschlichkeit sein?</i>	70
<i>6. Sterbehilfe und Weltethos</i>	72
III. Das Bemühen um ein menschenwürdiges Sterben	75
<i>1. Nutzen und Grenzen der Palliativmedizin</i>	75
<i>2. Ein Ja zur Hospizbewegung</i>	80
<i>3. Dem Morbus Alzheimer ausgeliefert?</i>	83
<i>4. Sterbefesten?</i>	90
IV. Welche Sterbehilfe?	95
<i>1. Zwangseuthanasie ist Mord</i>	95
<i>2. Die allgemein akzeptierte Sterbehilfe</i>	97
<i>3. Lebensverkürzung zur Leidenslinderung</i>	99
<i>4. Die umstrittene Sterbehilfe</i>	100
<i>5. Grauzone zwischen passiver und aktiver Sterbehilfe</i>	101
<i>6. Rechtsunsicherheit beenden</i>	106
V. Selbstverantwortung auch im Sterben	109
<i>1. Gabe Gottes und zugleich Aufgabe des Menschen</i>	109
<i>2. Selbstbestimmung auch am Ende des Lebens</i>	110
<i>3. Patientenwillen respektieren</i>	112
<i>4. Patientenverfügung rechtlich bindend</i>	113
<i>5. Ärztliches Handeln im Interesse des Kranken</i>	115
<i>6. Organisierte Sterbehilfe?</i>	117
<i>7. Liberalisierter Altersfreitod</i>	119

VI. Ein Paradigmenwechsel in der Betrachtung des Menschenlebens	121
1. <i>Veränderte Sicht des Anfangs des individuellen Menschenlebens</i>	121
2. <i>Veränderte Sicht des Endes des individuellen Menschenlebens</i>	123
3. <i>Lebensverlängerung stellt neue Fragen</i>	124
4. <i>Drastischer Anstieg der Demenzerkrankungen – Herausforderung für Gesellschaft und Politik</i>	125
VII. Die religiöse Dimension des Sterbens	129
1. <i>Das mögliche Nein zu einem ewigen Leben</i>	129
2. <i>Ein begründetes Ja zu einem ewigen Leben</i>	133
3. <i>An eine Hölle glauben?</i>	137
4. <i>Vom Himmel träumen?</i>	140
5. <i>Verantwortetes Vertrauen</i>	141
6. <i>Die endliche Person geht ein in die Unendlichkeit: die ewige Glückseligkeit</i>	143
VIII. Selbstbestimmtes Sterben – unchristlich?	145
1. <i>Im Tod gehalten von Gott</i>	146
2. <i>Nachfolge ist nicht Nachahmung Christi</i>	149
3. <i>Kirchliche Doktrin und kirchliche Praxis</i>	152
4. <i>Gebet</i>	154
Postscriptum aus aktuellem Anlass	158